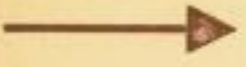


Besprechung
unterm
Umschlag



Was für Rudolf Herzog der Niederrhein, ist für Gustav Schröder das thüringische Bauernland an der oberen Saale. Wieder hat der hochbegabte Erzähler die Ausdrucksform gewählt, in der er uns schon früher mit seinen passendsten Leistungen beschenkt hat: den schlichten, ernstheiteren, wichtigen und in sich geschlossenen Bauernroman. Den Inhalt seiner von Handlungsfülle strotzenden neuen Schöpfung vorwegzuberichten, würde dem Leser die Freude der Überraschung verkürzen. Ein Konflikt von anzengruberischer Tiefe, Vielfalt und Besonderheit wird mit den Mitteln einer Spannungskraft gelöst, die nichts Alltägliches in sich trägt, sich bis zur Atembeklemmung steigert und an Brisanz manchen Kriminalroman übertrifft. Hervorzuheben sind die großartig erfüllte Schilderung der Landschaft, die sorgfältige Bildhaftigkeit der Gestalten und die klare seelische Haltung, die rechtsgläubig, wahrheitsgläubig und gottgläubig ist, ohne zu frömmeln. Gustav Schröder hat manches vorzügliche Heimatbuch von gesamtdeutscher Geltung geschaffen, dieses ist ein noch besseres. Walter Bähr.

Gebunden
RM. 4.40

Der neue Schröder:

Das 1.—10. Tausend gelangt Mitte August zur Ausgabe. Lese-Exemplare schon jetzt mit Höchststrabatt.

Ⓜ

C. Bertelsmann . Verlagsbuchhandlung in Gütersloh